



## **Gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Polizei**

Sehr geehrte Frau Jugend-Landtagspräsidentin/  
sehr geehrter Herr Jugend-Landtagspräsident,

die Polizei steht wie keine andere Institution unseres Landes für das Gewaltmonopol des Staates, für Gerechtigkeit und für Sicherheit. Sie genießt ein hohes Vertrauen von der Öffentlichkeit und benötigt dieses auch, um ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Umso verheerender ist es deshalb, wenn eben jene Polizei anfällig für rassistische und rechtsextreme Strukturen wird. So berichten immer mehr "BPoC" (Black and People of Color, Selbstbezeichnung von nicht-weißen Menschen mit Diskriminierungserfahrungen) von rassistischen Begegnungen mit der Polizei, welche bei Diskriminierung beginnen und bis zur schweren Gewalt reichen. Durch fehlende Systeme werden diese Taten oft nicht angezeigt, geschweige denn aufgeklärt, weshalb das Vertrauen der betroffenen Personengruppen in die Institution Polizei stetig und massiv abnimmt.

Um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, ist unverzügliches Handeln erforderlich. Die Beamtinnen und Beamten der Polizei benötigen das Vertrauen der gesamten Breite der Gesellschaft.



Um dieses Vertrauen regenerieren zu können, fordern wir folgende Maßnahmen:

1. Eine wissenschaftliche Untersuchung zu Ursachen und Ausmaß von Rechtsextremismus und Rassismus innerhalb der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen. Auch die Anfälligkeit der Polizei für jene menschenverachtenden Gesinnungen und Verhaltensweisen soll hierbei untersucht werden. Auf Grundlage dieser Untersuchung sollen weitere Maßnahmen ausgearbeitet werden. Insbesondere soll hier der Fokus auf Aus- und Fortbildung, sowie die Organisations- und Führungskultur innerhalb der Polizei gesetzt werden.
2. Eine kritische Aufarbeitung von bekannten Fällen innerhalb der Polizei.
3. Das Errichten von Strukturen und Mechanismen, mit denen rassistische oder rechtsextreme Übergriffe durch die Polizei erkannt, erfasst, dokumentiert und sanktioniert werden können.

Uns ist die Empfindlichkeit dieser Thematik bewusst. Wir bitten deshalb um eine offene und differenzierte Debatte.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative "Gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Polizei"